



Bürgermeister Philipp Saar (Mitte) löste als Jedi Ritter das intergalaktische Verkehrsproblem (kleines Foto).

Fotos: Lars Reutter

Verkehrprobleme im Weltall

Für dreispurigen intergalaktischen Wurmlochunnel müsste Erdplanet gesprengt werden

Als „Oscar reif“ bezeichnete Zunftmeister Manuel Seitz das Schauspiel zum Rathaussturm am Schmutzigen Donnerstag. In „Planlos im Weltall“ hatte am Ende Jedi Ritter Philipp Saar den Schlüssel zur Lösung aller intergalaktischen Verkehrsprobleme.

VON LARS REUTTER

Haslach. Großes Kino wurde wieder beim Rathaussturm in Haslach geboten. Martin Schwendemann hatte der Rathausmannschaft das Stück „Planlos im Weltall“ auf den Leib geschrieben.

Zu Beginn tauchte Schwendemann dabei in einer Rakete auf, von dort aus machte er klar, um was es in Stück gehen wird: um die GF 33 am zentralen Milchstraßenabzweignotenpunkt Haslach im Kinztal. „Kaum schlägt die Monduhr 5.30 Uhr bricht auf dieser vielbeflogenen engsten Stelle im intergalaktischen Personen- und Frachtverkehr das nackte Chaos aus!“

Wie das Verkehrschaos aussieht, machte die Rathausmannschaft dann in einer Massenszene auf der Rathausstreppe klar. Auf und ab ging es da unter den Rufen: „Weg da“, „Ich muss da durch“ und „Platz da“, „Getränklieferung für das Rathaus...“

Das Problem müsste also dringend gelöst werden. So sollte nach Vorstellung der intergalaktischen Raumstraßenverkehrsplaner (IRSA) die Erde Platz machen für einen dreispurigen intergalaktischen Wurmlochunnel zur Beschleunigung des Verkehrs in die hinteren Winkel dieser Galaxis. Dafür sollte sie pünktlich um 12.11. Uhr mittelgalaktischer Raumzeit gesprengt werden. „Doch wo bleibt nur das Sprengkommando? Die stecken wahrscheinlich noch im Stau!“

Da hatten sie aber auch die Rechnung ohne die technisch hochgerüstete Eilabteilung der Haslacher Verwaltung, das Bauverhinderungsamt (BVA), gemacht. „Haben Sie überhaupt einen Termin?“, fragte Andreas Cziep, und Clemens Hupfer stöhnte nur immer wie-



Die intergalaktischen Raumstraßenverkehrsplaner trafen auf die Eilabteilung der Haslacher Verwaltung, das Bauverhinderungsamt.

der: „Wir sind eh schon vööölig überlastet!“. Und Sonja Moser fragte: „Haben Sie denn überhaupt eine Abbruchgenehmigung für die Erde beantragt oder zumindest einen vorläufigen Teilabbruch nach Paragraph 27b, Absatz drei gemäß des zweiten Satzes der Neuordnung der dritten Planetenabrissverordnung vom 31. Februar 2820?“ Hupfer wandte dann noch ein, ob die Erde nicht eigentlich unter Denkmalschutz stehe.

Bürokratischer Blödsinn

In der Folge zählten die BVA-Mitarbeiter auf, welche Anträge wie etwa der auf Erhebung einer Weltraumverträglichkeitsprüfung nötig seien. Und auch die Grundbefragung zur Erhebung der Nachbarschaftsmeinungen im Umkreis von 600 Lichtjahren dürfte nicht vergessen werden.

„Jetzt reicht es aber, das ist ja völliger bürokratischer Blödsinn hier. Der Erdplanet wird gesprengt, basta“, war die Antwort der IRSA. Es brach Panik aus und eine Bombe war zu sehen. „Man stell sich vor, die Erde wird in einer Minute nicht mehr sein! Keine Jahreszeiten mehr, kein Weih-

nachten, keine Gedopfen und als Schlimmstes: koi Fasent mehr!“, sagte Schwendemann, und fragte nach einem Helden, „der dieses grauenvolle Schicksal abwenden kann und den schrecklichen Wurmlochunnel verhindert? Der dann in der Person von Jedi Ritter Philipp Saar auftrat.“

Den Schlüssel zur Lösung aller intergalaktischen Verkehrsprobleme übergab der Bürgermeister dann an Manuel Seitz. Der meinte nach lo-

benen Worten für das „große Kino“: „Mir bekomme statt e Tunnel a doofe Brück, denn das Ministerium schlug zurück“. Und an Meister Yoda reiche nur Schwendemann ran, „der dann weise dem Philipp am Schlawittle fasst und sagt: ‚Viel zu lernen du noch hast.‘“

Zudem ließ es sich Seitz vor der endgültigen Machtübernahme durch die Narrenzunft nicht nehmen, Rebecca Saar mit zwei Schneckenudeln die perfekte Prinzessin-Leia-Frisur zu zaubern.

Eine Bildergalerie zu diesem Thema finden Sie unter: www.bo.de | Webcode: 266E5



Nur zwei Schneckenudeln braucht es um eine Frisur wie Prinzessin Leia aus Krieg der Sterne (Star Wars) zu haben.